

Aus der „Welt“: „Der Mensch besteht nicht nur aus Essen und Sex. Warum sollte das bei Eiche und Fichte anders sein, fragt Förster Peter Wohlleben.“

Wilde Verfolgungsjagd

Pkw prallt gegen Friedhofsmauer und flieht zu Fuß

Aus der „Deister- und Weserzeitung“

Aus dem „Tagesspiegel“: „Da auch niemand eine Hand als ‚vermisst‘ oder ‚verloren‘ gemeldet habe, müsse man wohl davon ausgehen, dass derjenige, dem sie gehöre, tot sei.“

Friedhöfe feiern mit beim Sommerfest

Aus der „Bild“

Aus dem „Südkurier“: „So unterstützt der Club mit der Übernahme einer Patenschaft die vierjährige Ausbildung einer indischen Nonne zu einer tibetanischen Ärztin.“

Zitat eines Jägers in der „Schwetzinger Zeitung“: „Das Problem ist, dass Kaninchen Höhlenbrüter sind.“

Füller wird zum Auslaufmodell

Bildung Privatgymnasium Altendiez ließ die Schüler entscheiden – Klare Mehrheit für Abschaffung

Aus der Koblenzer „Rhein-Zeitung“

Bildunterschrift aus der Lokalbeilage „Leutkirch hat was!“, „Ältere Aufzeichnungen sind kaum mehr entzifferbar. Eine Syphillisarbeit beginnt.“

Kühlschrank gesucht zum Grillen, ☎ 0171-1234567

Kleinanzeige aus der „Mittelbadischen Presse“

Aus der „Bild“: „Seine Distanzschüsse haben eine Geschwindigkeit, die selbst in Zeitlupe kaum zu erkennen sind.“

Zitate

Das „Handelsblatt“ zur SPIEGEL-Meldung „Schwarzers Steuergeheimnis“ (Nr. 6/2014):

Alice Schwarzer teilt nun das Schicksal etlicher Deutscher mit einem Konto in der Schweiz: Sie ist als Steuerhinterzieherin vorbestraft. Ja, es stimmt, das gegen sie laufende Steuerverfahren sei abgeschlossen, räumte Schwarzer am Wochenende ein. „Wie zu erwarten via Strafbefehl“, ergänzte sie, ohne etwas über dessen Höhe verlauten zu lassen. Die Rede ist von einer Strafzahlung in sechsstelliger Höhe. Für die stets kämpferisch und mit höchstem moralischem Anspruch auftretende Chefredakteurin und Verlegerin der Zeitschrift „Emma“ war es eine mittlere Katastrophe, als der SPIEGEL Anfang 2014 berichtete, Schwarzer habe schon im Jahr 2013 Selbstanzeige erstattet, um einem Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung zu entgehen. Schwarzer, Jahrgang 1942, besaß seit den 1980er-Jahren ein Konto in der Schweiz. Konto und Erträge hatte sie allerdings den Finanzbehörden verschwiegen. Später zahlte sie in Deutschland insgesamt 200 000 Euro Steuern nach.

Die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ zum SPIEGEL-Bericht „Das Phantom“ über den Ehemann der Kanzlerin, Joachim Sauer (Nr. 1/2006):

Zumindest was ihren Rotwein-Bestand anbelangt, darf das Ehepaar Merkel/Sauer auf Dauer über seine Verhältnisse leben. Nachdem die „Bunte“ über deren Wein-Vorlieben geschrieben hatte, soll sich ihr Ehemann mokiert haben: „Wir trinken doch keinen deutschen Rotwein.“ So zitierte ihn jedenfalls der SPIEGEL hinterher. Seit dieser Zeit wird die Bundeskanzlerin von deutschen Winzern mit Rotwein regelrecht zugeschüttet.

Der SPIEGEL berichtete ...

... in Heft 28/2016 „Regionales Gschmäckle“ über ein umstrittenes Signet für Produkte aus Baden-Württemberg:

Die Landtagsfraktionen von SPD und FDP haben nach den Berichten des SPIEGEL und der „Stuttgarter Zeitung“ jeweils eine Parlamentarische Anfrage angekündigt oder eingereicht. Sie wollen wissen, warum die Kaufland-Supermärkte in Baden-Württemberg das Signet mit den drei Löwen benutzen durften, obwohl es dem offiziellen Herkunftszeichen für Agrarprodukte aus dem Südwesten stark ähnelt. Andere Handelsketten hatten darauf verzichtet.